

„Handeln in Liebe“ - Synodenbericht am 27. April 2024

Sehr geehrter Herr Präses, Hohe Synode, liebe Schwestern und Brüder,

„Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.“ (1. Kor. 16,14) So lautet die Jahreslosung für 2024. Ein hoher Anspruch: Alles in Liebe!

Der Kreiskirchenrat, über dessen Arbeit ich Ihnen berichten darf, hat seit der letzten Synode eine ganze Menge getan und geleistet. Ob das immer „in Liebe“ geschehen ist?

Zahlen lassen sich nennen: Es gab **5** KKR-Sitzungen mit **237** Beschlüssen sowie mit **40** förmlichen Informationen aus Gemeinden und zu Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Vorbereitet wurde diese Beschlussfülle in Findungs- und Arbeitsgruppen sowie in synodalen Ausschüssen. Ganz besonders zu erwähnen ist hier wieder der Bau- und Finanzausschuss - mit der Zuarbeit aus dem Kreiskirchenamt.

Fünf **Themenfelder** möchte ich heute beleuchten:

Gebäude und Gebäudeplanung, Stellenplanung, Digitalisierung, Gesellschaftliche Herausforderungen. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

1. Gebäude und Gebäudeplanung

Das Thema „**Gebäudeplanung**“ steht bei uns im Kirchenkreis sehr spät auf der Agenda. Andere Kirchenkreise sind da schon weiter. Vielleicht ist bei uns die Not nicht so groß. Ich kann mich jedenfalls nicht erinnern, dass wir jemals ein Antrag auf Förderung abgelehnt haben, weil wir sagen mussten: Das Geld des Kirchenkreises reicht nicht auch noch für euch!

Dennoch: Wir werden uns dem Thema „Gebäudeplanung“ widmen müssen. Besonders auch, um die Gemeinden anzuregen, über ihre Gebäude ins Gespräch zu kommen. Kann „in Liebe“ handeln auch heißen: Wir trennen uns von Gebäuden, geben sie anderen Nutzern, nehmen Abschied auch von Kirchengebäuden, damit wir unser kleiner werdenden Gemeinden nicht überfordern?

Über die **Grundsätze** der Gebäudeplanung haben wir mit Frau **Dr. Perlich-Nitz** im Kreiskirchenrat am 11. März 2024 gearbeitet. Es ist uns dabei noch einmal klar geworden: Die Gemeinden müssen wissen, wie sich die Kirchenkreis-Gremien eine künftige Förderung bei der Erhaltung von Gebäuden vorstellen. Weiter mit der Gießkanne wie bisher, zumindest im Blick auf die Kirchengebäude, oder: zielgerichtet und nach bestimmten Kriterien. Wenn das klar ist, kann sinnvoll in den Parochien und Bereichen geplant werden, Schwerpunkte gesetzt werden.

Mit **Bauanträgen** hat sich der Kreiskirchenrat insbesondere in der Februar-Sitzung befasst. Es wurde tatsächlich nichts aus finanziellen Gründen abgelehnt. Wo es dem BFA und dem KKR sinnvoll erschien und vor Ort das Bemühen um Fördermittel erfolgreich oder zumindest erkennbar war, wurde gefördert. Hier ein paar größere Objekte:

Das Gemeinde und Familienzentrum Am Gesundbrunnen mit 90.000 Euro, dazu 220.000 Euro aus dem Ausgleichsfonds für Kirchenkreise; Kirche Morl: 16.000 Euro für das Dach; Pfarrhaus Landsberg: 178.000 € aus dem Pfarrhausfonds für den Dachausbau; Paulusgemeinde: 100.000

Euro für die brandschutztechnische Ertüchtigung des Gemeindehauses; für die Kirchhofmauer Zwebendorf fließen 10.000 Euro, Marienbibliothek und Gertraudenkapelle in einem Haus erhalten 25.000 Euro; für Fenster in der Kirche Büschdorf gibt der Kirchenkreis 15.000 Euro; für die Fassade der Laurentius-KiTa 30.000 Euro. Das Pfarrhaus in Wettin erhält in diesem Jahr 93.000 Euro, die KiTa Marktspatzen 20.000 Euro, Schlettau 9.000 Euro, Kirche Domnitz 40.000 Euro. Beesen (10.000 Euro) und Teicha (4.000 Euro) erhalten Geld für ihre Orgeln, die Johannesgemeinde Geld für die Sanierung des Treppenhauses im Christusgemeindehaus. Treppen zur Heilandskirche sind zu sanieren, in Dörlau muss die Nordwand der Kirche gesichert werden. Für den Kirchturm in Räther haben wir weiter 204.000 Euro zurückgelegt.

2. Gemeindliche Herausforderungen und Stellenplanung

Der **Stellenplanprozess 2035** wurde mit einer Klausurtagung im Februar 2023 gestartet. In den letzten Monaten sind wir mit Ideen und Vorschlägen in die Diskussion mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den GKR-Vorsitzenden gegangen. In der April-Sitzung des Kreiskirchenrates haben wir die Überlegungen und Anregungen ausführlich diskutiert und es uns dabei nicht leicht gemacht. Das hat vielleicht auch etwas mit unserer Jahreslosung zu tun: Was ihr tut, das macht mit Liebe! – In diesem Fall: zu den Gemeinden mit ihren Ehrenamtlichen und zu den Menschen, die hauptberuflich im Verkündigungsdienst des Kirchenkreises arbeiten.

Heute auf der Synode wird eine wichtige Weiche gestellt: Wollen wir die Planungen in Richtung von **sechs Gestaltungsräumen** im Kirchenkreis weiter vorantreiben? **Oder** soll ein alternativer Plan mit der Schaffung **multiprofessioneller Teams** in geografisch definierten Räumen des Kirchenkreises weiterverfolgt werden (Punkt E in der Skizze zum „Stellenplan 2035“)?

Der Struktur- und Stellenplanausschuss wie auch der Kreiskirchenrat im April haben für das **Regionen-Modell** und für eine **Ungleichzeitigkeit** der Entwicklungen im Kirchenkreis votiert. Natürlich hat die Synode die Hoheit, hier Richtungsentscheidungen zu treffen.

In den Berechnungen zur Stellenplanung ist uns einsichtig geworden, dass wir auch in der nächsten Dekade ca. 2,25 Stellen aus der **Personalkosten-Rücklage** finanzieren können. Dieses Geld wird im Moment eingesetzt für Vertretungsdienst, Lebenswende, Citypfarrstelle. Die Citypfarrstelle läuft zum 31. Mai 2024 aus. Für die nächsten Jahre gibt es die Überlegung, stattdessen ein stärkeres Gewicht auf die **Arbeit mit Jugendlichen** zu setzen.

Durch die Vakanzen und andere Faktoren, Herr Rumpold-Schubert wird das in der Rechnungslegung 2023 erläutern, haben wir unsere **Personalkosten-Rücklage** weiter auffüllen können. Das wird vermutlich auch noch einmal 2024 so sein. Dieses Geld sollten wir einsetzen, um den Vertretungsdienst und Übergänge in den Pfarrbereichen zu stärken und abzufedern. Dies zumindest für kürzere Zeiträume, vielleicht für vier Jahre, ggf. gekoppelt mit **Entsendungsdienstbeauftragungen**.

Der Kreiskirchenrat hat im Berichtszeitraum mit seinen Beschlüssen auf **gemeindliche Herausforderungen** reagiert:

- Wir fördern das Gemeindepädagogik-Projekt im Pfarrbereich in **Dörlau** 2024-2026 mit insgesamt 24.000 Euro.

- Wir fördern den Beitritt der KG Schwerz zum KGV Landsberg mit insgesamt 20.000 Euro.
 - Wir ermutigen **im Vorfeld der Gemeindegemeinderatswahlen 2025** alle Gemeinden, über Zusammenschlüsse und die Bildung von Kirchengemeinde-verbänden nachzudenken. Der Kirchenkreis unterstützt die Gründung größerer Einheiten.
 - Wir haben sehr bewusst auch in der Gemeindepädagogik und in der Kirchenmusik Kosten für Vertretungen bei Vakanzen übernommen z.B. in Halle-Neustadt (GP) und in der Marktgemeinde (KiMu).
 - Der **Sekretär/innen-Zuschuss** ist nach neuen Kriterien und damit erstmalig auch an Stadtgemeinden geflossen.
 - Nicht zuletzt ist uns die Förderung der Reihe für Ehrenamtliche im Kirchenkreis „**WissensGut**“ ein Herzensanliegen.
- Eine Veränderung könnte auch die Synodenarbeit betreffen. Es gibt den Vorschlag: Lasst uns unsere bisherige Praxis im Blick auf die **Kirchenkreis-Kollekten** umstellen und die Förderzwecke bereits auf der Frühjahrstagung festlegen! Das heißt: erstmalig auf der Frühjahrssynode 2025 für das Jahr 2026. Das Präsidium der Kreissynode wird sich dazu positionieren.

3. Digitalisierung

Ausgehend vom „Kirchengesetz über die Digitalisierung kirchlichen Handelns und den Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnik in der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland“ (Digitalisierungsgesetz – DigG) vom 25. November 2023 (ABl. S. 236) ergeben sich vielfältige Herausforderungen, die teilweise erst noch über landeskirchliche Verordnungen geregelt werden müssen.

Dennoch: Der Kreiskirchenrat hat sich in der Januar- und in der März-Sitzung damit befasst. Wir überlegen, den Digitalisierungs- und Ausstattungsprozess für die hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu **zentralisieren**. Bisher sind für die Gemeindepfarrerinnen und Gemeindepfarrer die Gemeinden zuständig – für Handy, Laptop, Telefon- und Wartungsverträge. Die Idee ist: Wir richten einen **Fonds** beim Kirchenkreis ein, der durch eine **Umlage aus den Gemeinden** gespeist wird. Die Gemeinden könnten beim Aufbringen dieser Umlage mit Mitteln aus dem Strukturfonds (wie bei der Archivumlage) vollständig entlastet werden.

4. Gesellschaftliche Herausforderungen

- Angesichts menschenverachtender Äußerungen aus der sog. „rechten und AfD-Szene“ auf einem Treffen nahe Potsdam hatte der Kreiskirchenrat im Januar 2024 beschlossen, gemeinsam mit anderen zu einer **Demonstration** unter der Überschrift „Dem Rechtsruck widersetzen“ in Halle aufzurufen.
- Befasst hat sich der Kreiskirchenrat im Februar mit der **Forum-Studie**, in der das Ausmaß und die Begünstigungsfaktoren sexualisierter Gewalt im Raum der Evangelischen Kirche und der Diakonie untersucht wurden. Mit Dankbarkeit konnte der Kreiskirchenrat zur Kenntnis nehmen, dass unsere KJF-Referentin Ulrike Simm bereits seit einiger Zeit mit

einer kleinen Arbeitsgruppe an einem konkreten Schutzkonzept für unseren Kirchenkreis arbeitet.

- Und auch das ist eine Antwort auf die Herausforderungen unserer Zeit: Der Kirchenkreis unterstützt auch 2024 Gemeinden, die geflüchteten Menschen in ihren Räumen **Kirchenasyl** gewähren.

5) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Wir haben im letzten halben Jahr Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter **verabschiedet**: KMD Irénée **Peyrot** (30.11.); Pfarrer Thomas **Meißner** aus Könnern (25.02.) sowie unsere Suptur-Sekretärin Susanne **Hajdu** (21.03.24).

Der Kreiskirchenrat hat Aufhebungsverträge wegen vorzeitigen Eintritts in den Ruhestand zugestimmt: mit Kreiskantorin Katharina **Gürtler** zum 31. Juli 2024 (ihre letzte Synode!) und mit Gemeindepädagogin Cornelia **Fiedelak** zum 31. August 2024.

Für Könnern liegt Ihnen im Blick auf eine neue Pfarrstellenstruktur eine Beschlussvorlage auf dem Tisch, über die wir heute verhandeln und abstimmen werden. In der Kirchenmusik im Bereich Mitte-West agieren wir so, dass wir vorbehaltlich der „Stellenplanung 2035“ die Kantorenstelle mit 75 % ausschreiben. Überlegt ist hier, zusätzlich das Kreiskantorat mit Stellenprozenten anzubinden.

Neubeginn: Frau Kantorin Anna **Scholl** wurde gewählt als Kantorin an der Marktkirche (Dienstbeginn: 01. Juli 2024) und Dr. André **Junghänel** zum Leiter unseres Kirchenkreis-Archivs (Dienstbeginn: 01. Juni 2024). Praktikant in der Arbeit mit jungen Leuten wird für ein Jahr: Kalle **Herzfeld**.

Zudem: Pf.i.R. Jürgen **Dittrich** unterstützt die Gemeinden in Landsberg, wo die Pfarrerin und der Pfarrer Kinder bekommen haben. Vertretungsdienst gibt es zudem im Bergmannstrost, nachdem dort der Berufszeitraum von Pfarrer Olaf **Wisch** abgelaufen ist.

Erfreulich war die Einführung von Dorothea **Vogel** als neue Prädikantin am Sonntag Palmarum im Pfarrbereich Hohenthurm. Ehrenamtliche Prädikantenbeauftragungen hat der Kreiskirchenrat verlängert für Gottfried **Muntschick**, Reinhard **Grohmann** und **Schwester Christa** Grau und **Bruder Johannes** Wohlgemuth.

In Liebe

„Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe“ Legt uns Paulus ans Herz. Das braucht eher einen Entschluss als Emotionen und Gefühle. Ich entschieße mich dazu, bewusst mit Liebe zu entscheiden. Ich entschieße mich, in Konflikten, in Krisen und Auseinandersetzungen, die mich manchmal ratlos zurücklassen, zu versuchen, eine Haltung einzunehmen, die auf Versöhnung zielt und die dem anderen das Gute wünscht.

Vielleicht kann uns das im Kirchenkreis noch besser gelingen. Dabei hilft mir, dass ich mir bewusst mache: Gott hat uns zuerst geliebt - vor all meinen Bemühungen. Genau das ist es, was ein Tun ermöglicht, das durch Liebe geprägt ist.

Hans-Jürgen Kant